



Protokoll der Sitzung vom 19.01.2012

1. Begrüßung

Josef Bellartz begrüßte die anwesenden Mitglieder (siehe beigefügte Anwesenheitsliste) und von der WIN.DN (Wirtschaftsförderung- und Innovationsnetzwerk Düren GmbH), früher TEK mbH, Herrn Mannheims (Geschäftsführer) und Frau Claudia Sauer (Sekretärin).

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung

Das Protokoll der Sitzung vom 17.11.2011 wurde genehmigt.

3. Bericht über die 3. Sitzung des Projektbeirates bei der WIN.DN GmbH vom 16.12.2011

(Im vorliegenden Protokoll werden nur die wesentlichen Punkte dargestellt. Das vollständige Protokoll der Sitzung kann bei Bedarf bei den Beiratsmitgliedern eingesehen werden.)

- Bezüglich eines weiteren Verfahrens beim Verwaltungsgericht gegen den Indesee wird seitens der Stadt bis Ende Februar eine klare Positionierung angestrebt.
- Für den z. Zt. in der Entwicklung befindlichen Rahmenplan für den Indesee muss die Stadt Düren bis Mitte Januar 2012 ihre Stellungnahme vorlegen. Dabei ist für die Stadt Düren das Seeumfeld von besonderer Bedeutung. Es ist zu berücksichtigen, dass Merken ca. 20m über das Seeniveau liegt. Für Merken soll der Dorfcharakter erhalten bleiben. Leider ist die Zwischennutzung in vielen Punkten offen, zumal während der Füllphase weite Bereiche aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Festzuschreiben ist, dass mit Beendigung des Tagebaus die Schutzwälle entfernt werden, wie laut Braunkohlenplan vorgesehen.
- Es sind von der WIN.DN 3 einheitliche Schaukästen bestellt worden, die an der Bushaltestelle Peter-/Paulstr. von der IG-Merken aufgestellt werden.
- Die WIN.DN hat unter Mitwirkung der IG-Merken (AG Breitbandverkabelung) Gespräche mit diversen Anbietern zur Verbesserung der Internetanbindung geführt. Von der IG-Merken wurde angeregt bei der Stadt Düren eine Stelle einzurichten, die sich speziell mit diesem Thema beschäftigt. Die Stadt Düren wird dieses Thema aufgreifen.
Außerdem werden nächste Woche Gespräche geführt mit einem Beratungsunternehmen bzgl. Beantragung öffentlicher Fördermittel bei der Bezirksregierung Köln zur Verbesserung der Internetanbindung für die gesamte Stadt Düren, wobei bei der Umsetzung mit Merken begonnen werden soll.
- Seitens des Tiefbauamtes wurde die Platzgestaltung am Friedhof vorgestellt. Die Planungen sind soweit fortgeschritten, dass in Kürze mit RWE Power die Umsetzung in Angriff genommen werden kann. In diesem Zusammenhang wird aus Sicherheitsgründen die Zufahrt zur Tagebaurandstraße gesperrt.
- Der Geschäftsführer der Buir-Bliesheimer Agrargenossenschaft hat versichert den Platz gegenüber der MZH (Mehrzweckhalle) durch Begrünung zu verschönern.



- Es wurde die weitere Nutzung der MZH besprochen (siehe hierzu Punkt 5 dieses Protokolls).
- Die nächste Projektbeiratssitzung wird auf Freitag den 24.02.2012, 8:30 festgelegt.

4. Restsee: Aktuelle Situation

Am 26.01.2012 tagen der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt und der Bezirksausschuss Merken. Dort wird im nichtöffentlichen Teil Prof. Beckmann (Anwalt der Stadt Düren beim Verfahren am Verfassungsgerichtshof NRW in Münster) seine Analyse der Urteilsbegründung vorstellen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Stadtrat unter Einbeziehung der Empfehlungen der IG-Merken sich über das weitere Vorgehen beraten und abstimmen. Die IG-Merken wird in einer kurzfristig terminierten Sitzung seine Empfehlungen konkretisieren.

5. MZH: Stand der Gespräche mit der Stadt Düren; weiteres Vorgehen

Die Gespräche zwischen den Vereinen und dem Bürgermeister, Herrn Larue, nebst den betroffenen Ämtern unter Vermittlung der IG-Merken haben sich positiv entwickelt. Es zeichnet sich ein Betreibermodell der Vereine ab. Ein erster Vertragsentwurf liegt vor. Zum weiteren Vorgehen erwarten die Merkener vom Gebäudemanagement der Stadt eine spezifizierte Kostenanalyse der MZH. Außerdem fehlt die Mängelliste, die seinerzeit zur Schließung der MZH beigetragen hat. Ihrerseits haben die Vereine durch Baufachleute den Zustand der MZH prüfen lassen, wobei keine gravierenden Mängel festgestellt werden konnten.

Mit dem Kultur- und dem Rechtsamt sind Klärungen über Vermietung an Außerstehende zu führen. Der Vertrag ist entsprechend anzupassen und von einem Steuerberater steuerrechtlich zu prüfen.

Als Betreiber bzw. Mieter bietet sich ein Verein an, der von den hauptsächlich nutzenden Vereinen zu gründen ist. Die IG-Merken kann sich aus Kapazitätsgründen daran nicht beteiligen. Herr Larue erhofft bis Ostern eine Entscheidung.

6. Einladung der CDU Stadtratsfraktion vom 11.01.2012 zu den Themen: Restsee, MZH, LSB (Lehrschwimmbecken) und Altentagesstätte

Der Vorstand der IG-Merken führte mit der CDU Fraktionsspitze in Anwesenheit von 2 Vertretern der Merkener CDU Gespräche über die aktuelle Situation. Bemerkenswert war das Informationsdefizit bei den Einladern.

- Klage gegen Restsee: Wir wurden über die für den 26.01.2012 terminierten Sitzung informiert (siehe Punkt 4).
- Zum Thema MZH waren die Herren der Dürener CDU freudig überrascht über den Stand der Gespräche zwischen den Vereinen und der Verwaltung unter Vermittlung der IG-Merken. Von einer Unterstützung durch die CDU Spitze können die Vereine ausgehen.
- Man ist bestrebt das LSB zu erhalten. Mit den ca. 200.000,- €, die für eine Umnutzung zu einer Turnhalle für die Ringer kalkuliert waren, soll die Dichtheit des



Beckens wiederhergestellt werden. Man denkt u. A. ein Betreibermodell durch den Förderverein der Schule.

- Zur Altentagesstätte wiesen die Vertreter der Merkener CDU darauf hin, dass der Bezirkssauschuss der Nutzung der Parterre durch die Freiwillige Feuerwehr Merken nur unter der Bedingung zugestimmt hat, dass die bisher dort untergebrachten Vereine, ohne finanzielle Auswirkungen, in die Wohnung in der 1. Etage einziehen können. Bei der Dürener CDU war auch hier Einsicht und Wohlwollen zu erkennen. In weiteren Gesprächen soll geklärt werden, unter welchen Bedingungen die vertriebenen Vereine die oberen Räume nutzen könnten.

7. Dorfentwicklung Merken: Für 2012 geplante bzw. zu planende Aktionen
Dazu hat das Amt für Stadtentwicklung, Abt. Planung für die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 26.01.2012 die Mitteilungsvorlage 2012-0016 erarbeitet. Diese kann unter der www.igmerken.de eingesehen werden. Ergänzend dazu wurde von der IG-Merken angeregt, den Grasweg parallel zum Schlichbach zwischen der Andreasstraße und der Brücke Ludwigstraße/Dümpelgasse möglichst in Verbindung mit der Schlichbachverlegung oder evtl. mit der Gestaltung des Platzes am Friedhof mit einem Belag aus Schotter aufzuwerten.
8. Arbeitskreise Dorfentwicklung
Nachdem unsere Aktivitäten bezüglich MZH, LSB und Altentagesstätte erste Erfolge zeigen und damit der Arbeitsaufwand der Betroffenen hoffentlich abnimmt, ist anzustreben, dass wir uns demnächst verstärkt unseren Hauptzielen (siehe Satzung) widmen.
Im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung sollten wir unsere zur Vereinsgründung erstellten Arbeitsthemen überarbeiten und die Zuständigkeiten in den Arbeitsgruppen aktualisieren.
Die Arbeitsgruppen werden gebeten die jeweiligen Arbeitsfortschritte als Info an den 2. Schriftführer (Horst Knapp) zwecks Veröffentlichung an Verwaltung, Medien etc. zu leiten.
9. Verschiedenes
- Josef Bellartz berichtete über die letzte Sitzung der Indeland GmbH, wo die Betroffenen wie z. B. angrenzenden Kommunen, die Landwirtschaft etc. eingeladen waren. Man spricht nicht mehr, wie seinerzeit Landrat Spelthahn, von Tourismus mit einem Einzugsgebiet zwischen Maas und Rhein, sondern reduziert den Seenutzen auf Erholung für die angrenzenden Orte. Ebenso lockt man nicht mehr mit „Merken am See“, sondern relativiert „Merken über dem See“.
Der Errichtung von Windrädern auf rekultivierten Flächen bei Merken hat Josef Bellartz vehement widersprochen.
 - Horst Knapp hat Informationen vom Bergamt Arnsberg, wonach die Böschungen zur Zwischennutzung nicht terrassenförmig mit Spazierwegen ausgeführt werden. Das steht im Widerspruch zu den Fakten worauf die Prognos Studie aufbaut. Demnach ist die Entscheidung für den Indesee von falschen Voraussetzungen gefällt worden.



- Peter Schmitz berichtete über RWE Fördermaßnahmen:

A. „Aktiv vor Ort“ bei der RWE Deutschland AG mit einer Förderung bis 2000,- €, wofür aber ein ehrenamtlicher Einsatz eines aktiven RWE- Mitarbeiters oder RWE-Rentners zwingend vorgeschrieben ist.

B. „RWE Companius“ aus dem RWE Konzern mit einer Förderung zwischen 500,-€ bis 2000,-€ und bei Sonderaktionen bis 5000,-€. Auch hier ist ein gesellschaftliches Engagement und ehrenamtlicher Einsatz eines aktiv tätigen RWE-Mitarbeiters zwingend.

Peter Schmitz hat mir die ausführlichen Bedingungen zugemailt. Wir sollten dieses Förderangebot möglichst nutzen. Peter Schmitz hat sich bereit erklärt bei einer Antragstellung zu helfen.

Termin der diesjährigen Jahreshauptversammlung:

Dienstag, 06.03.2012, 19:00 im Mandolinenclubheim in der Sebastianusstraße

Winand Krauthausen
(Protokollführer)